

Verbesserung des Unterrichts, ein Motor zur Entwicklung auf Sumba

P. Dominik Rihi Mone und P. Jack Umbu Warata

Innerhalb Indonesiens gibt es ein riesiges Gefälle zwischen den Zentren wirtschaftlicher Prosperität und den rückständigen Inseln, so auch auf der Insel Sumba. Auf den ersten Blick sieht es so aus, dass in den erbärmlich ausgestatteten Schulen und den großen Klassen auf Sumba die Hauptursachen für diesen Rückstand zu suchen seien. Eine genauere Analyse ergibt aber, dass das Hauptproblem darin liegt, dass in indonesischen Schulen Auswendiglernen den Schulalltag prägt und kritisches Nachfragen oder eigenständiges Denken nicht praktiziert und erst recht nicht gefördert wird.

Einen Schlüssel zur Veränderung der Situation auf Sumba sah 2008 der erste Provinzial der neuen Ordensprovinz der Redemptoristen, Dr. Edmund Woga, darin, auf Sumba eine eigene Pädagogische Hochschule zu gründen. Die



Trägerschaft hat die kirchliche Schulstiftung YAPNUSDA in West-Sumba. 2009 haben die ersten Studierenden ihr Studium an der



STKIP (Sekolah Tinggi Keguruan Ilmu Pendidikan = Pädagogische Hochschule) Weetebula aufgenommen. Seit seiner Ernennung zum Bischof von Sumba im Jahr 2009 ist Bischof Edmund die Qualität der Schulbildung ein großes Anliegen geblieben.

Einen ersten, nach außen sichtbaren Erfolg konnten die Bemühungen zur Etablierung einer guten Lehrerausbildungsstätte auf Sumba im Dezember 2013 verbuchen, als die STKIP Weetebula nach langem Ringen endlich die staatliche Anerkennung erhielt. Aber damit ist das Qualitätsproblem noch lange nicht gelöst. Im Sommer 2013 hat MISEREOR der STKIP Weetebula ein auf vier Jahre angelegtes Projekt bewilligt. Mit diesem soll exemplarisch gezeigt werden, wie - miteinander verzahnt - Schüler in der unteren Sekundarstufe durch besseren Unterricht im Fach Mathematik mehr verstehen und höhere Leistungen erbringen können, Studierende ausgebildet werden, einen lernwirksameren Unterricht zu erteilen und so schrittweise ein Kreis von neuen Lehrkräften heranwächst.

Im Jahr 2015 wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Mathematikdidaktik e.V. in Osnabrück ein Institut Lembaga Matematika Kognitif (LMK) an der STKIP Weetebula gegründet, in dem Forschungs- und Entwicklungsarbeit für die langfristige

Steigerung der Qualität von Mathematikunterricht in den Schulen auf Sumba erreicht werden soll. Mit privaten Spendenmitteln aus Deutschland wurde dafür ein eigenes Institutsgebäude errichtet.

Bischof Edmund ließ es sich nicht nehmen, am 26. Februar 2016 das neue Haus in einer Feierstunde selbst einzuweihen. In seiner Predigt erläuterte er, dass die Bedeutung dieses LMK für Sumba weit über die inhaltliche Arbeit hinausreicht: Es wird in die Gesellschaft ausstrahlen und vermitteln, wie wichtig kritisches und eigenständiges Denken, aber auch Arbeitsdisziplin ist.



Als Symbol für die erhoffte Entwicklung pflanzte der Bischof nach der Feier noch einen kleinen Mangobaum, den die Gärtner im Bischofsgarten gezüchtet hatten.